

Zu Besuch bei Clarissa und Fabio Crotta

Ein Geschwisterpaar startet durch

Als temperamentvoll, quirlig, extrovertiert, ehrgeizig und etwas schräg werden Clarissa und Fabio Crotta aus Giubiasco im Tessin beschrieben. Die Geschwister, die grosse Sympathie füreinander empfinden, leben für ihre Pferde und den Springsport. Während Fabio Crotta für die Schweiz schon an Olympischen Spielen geritten ist, träumt Clarissa, die neu ins A-Kader aufgestiegen ist, davon, einmal in der Equipe zu reiten. Am liebsten zusammen mit ihrem Bruder...

Markus und Thomas Fuchs, Beat und Markus Mändli, Urs und Rolf Theiler: Erfolgreiche Brüder gab und gibt es im Schweizer Springsport viele – doch nun setzt sich mit Clarissa und Fabio Crotta auch ein Bruder-und-Schwester-Paar immer mehr im Spitzensport durch. Zumal die 31-jährige Clarissa Crotta spätestens seit dem Mercedes CSI in Zürich aus dem sportlichen Schatten ihres jüngeren Bruders Fabio getreten ist. Mit dem zehnjähri-

gen Fuchs Westside van Meerputhoeve erreichte die Tessinerin den beachtlichen fünften Platz in der Classic, dem höchstdotierten Hallen-Grand-Prix der Welt, und war damit beste Schweizerin.

Von Giubiasco nach Neuendorf

Doch schon vor diesem Sprung ins Rampenlicht hatte sich im Leben von Clarissa Crotta einiges verändert. Anfang November des letzten Jahres, nach dem CSI Wien, wo sie mit U2 den zweiten GP-Rang hinter Beat Mändli

mit Opus PSG belegte, hat sie ihren Wohnort gewechselt. Die Springreiterin ist vom vertrauten Giubiasco in der Magadino-Ebene nach Neuendorf in den Bezirk Gäu ins Solothurnische gezogen. Dort hat sie sich im Turnierstall von Willi Melliger eingemietet und trainiert regelmässig mit dem erfolgreichsten Schweizer Springreiter aller Zeiten, der selber nun etwas kürzer tritt. «Mein Umzug hatte zwei Gründe. Neuendorf liegt geografisch im Herzen der Schweiz. Ich spare pro Jahr Tausende von Fahrkilometern mit dem Pferdetransporter. Zudem profitiere ich von der Erfahrung von Willi. Er ist



Zwei, die sich gut verstehen: «Wäre er nicht mein Bruder, ich würde ihn heiraten», sagt Clarissa über Fabio Crotta.



Mit dem 5. Rang in der Zürcher Classic sprang Clarissa Crotta mit Westside aus dem sportlichen Schatten ihres jüngeren Bruders.

ein alter Fuchs und hat ein gutes Auge. Da kann ich viel lernen.»

Clarissa Crotta ist am 10. Juni 1978 als ältestes Kind von Edio und Clarita Crotta in Locarno zur Welt gekommen. «Meinen Vornamen hat ein argentinischer Pfleger ausgewählt, der wie ein Indianer aussieht und einst bei uns in der Scuderia arbeitete. Ich bin im Sternzeichen des Zwillinges geboren und habe am gleichen Tag Geburtstag wie Steve Guerdat und Nadja Melliger», erzählt die temperamentvolle Clarissa. Zwillinge seien die undurchschaubarsten Zeichen im Tierkreis, verrät das Horoskop. Sie brauchen Abwechslung und Bewegung, gelten als launisch und rastlos, sind aber spontan, mitfühlend, flexibel und sprachgewandt – Eigenschaften, die auch auf die viersprachige Clarissa zutreffen. «Zweieinhalb Jahre war ich mit einem italienischen Hobbyreiter verheiratet und lebte in der Nähe von Piacenza. Nach einem halben Jahr bin ich wieder ausgezogen. Es hat nicht gepasst. Ich brauchte Luft», erzählt die Amazone und blickt vom

Reiterstübchen in Neuendorf im ersten Stock in die Halle, in der Willi Melliger ein Pferd seines Sohnes Kevin longiert. Sie



Seit November trainiert Clarissa Crotta mit Willi Melliger (M.), bei dem auch Fabio schon ein dreimonatiges Praktikum gemacht hat.

wartet auf ihren Bruder Fabio, der sich angekündigt hat, aber verspätet ist. Fabio ist ein Jahr jünger als die 31-jährige Clarissa, und Nesthäkchen Vanessa, die ebenfalls in kleinen Springprüfungen startet, ist 1982 geboren.

Während Clarissa weiter auf ihren Fratello wartet, schwärmt sie von ihm: «Fabio ist ein lustiger Kerl, ein humorvoller Unterhalter und mag Pferde. Zudem hat er viel Gefühl und kann sogar exzellent kochen. Seine Grillspezialitäten sind Gaumenfreuden und seine Tagliatelle ai Funghi ein Gedicht.» Sie sagt, dass sie ihn glatt heiraten würde: «Aber leider ist er mein Bruder.» Sie selber sieht sich als schlechte Hausfrau: «Ich verbringe zehn Stunden täglich im Stall und im Sattel, da bleiben pro Tag nicht mehr als zehn Minuten fürs Aufräumen übrig.» Dementsprechend sehe es manchmal in ihrer 2½-Zimmer-Wohnung in Härkingen bei Neuendorf aus, lacht sie und zündet sich eine Zigarette an: «Rauchen ist ein weiteres meiner Übel!»

Erstklassig beritten

Clarissa Crotta, die gerne Blau mag und oft mit blauem Helm und blauen Steigbügeln reitet, ist zurzeit so gut beritten wie nie zuvor. Im Moment hat sie sogar bessere Pferde als ihr Bruder. «Das habe ich vor allem Stephan Stamm zu verdanken, für den ich seit drei Jahren reite und der mir sieben Springpferde zur Verfügung stellt.» Neben Westside, der vom dreifachen Weltcup-Sieger Baloubet du Rouet abstammt, verfügt auch der Schimmel U2 und Made in Margot über Grand-Prix-Reife. Mit dem 12-jährigen Belgier U2 v. Cento wurde Clarissa Zweite im Grossen



Neues Zuhause: In Neuendorf belegt Clarissa Crotta mit ihren Pferden einen eigenen Stalltrakt.



Sieben Spitzenpferde stellt Stephan Stamm Clarissa Crotta zur Verfügung, darunter auch Neuling Made in Margot.



«Ich bin keine gute Hausfrau», sagt Clarissa Crotta über sich, Fabio ist dafür ein begeisterter Hobbykoch.

Preis von La Bagnaia, Made in Margot erhielt sie nach dem CSI Zürich in ihren Beritt. Der neunjährige Franzosen-Wallach hat der Basler Unternehmer Stephan Stamm von Weltmeister Jos Lansink für Clarissa erworben. Die Amazone, die auch Stamms dunkelblauen Maserati mit Basler Kennzeichen fährt, hat mit ihren viel versprechenden Pferden grosse Ambitionen: «Ich hoffe, bald in der Schweizer Equipe mitreiten zu dürfen. Vielleicht werde ich auch einmal für ein Championat berücksichtigt wie mein Bruder in den Jahren 2004 und 2005.» Ein Ziel, das Trainer Willi Melliger in Reichweite sieht: «Wenn sie weiterhin so fleissig trainiert, ist ein Aufstieg in die Mannschaft möglich», sagt der 56-Jährige und zieht wie gewohnt an seiner Zigarre. «Clarissa ist eine Kämpferin und eine starke Parcoursreiterin. Und sie ist ausgezeichnet beritten.» Er habe den Crottas stets gute Pferde zugehalten, erzählt Melliger. Schon als Zweijährige sass Clarissa auf einem Pferd von ihm. «Ich glaube, es hiess Big Fox und war tatsächlich etwas sehr gross für die kleine Clarissa.»

Gesucht: Eine neue Madame

Inzwischen, mit rund 45-minütiger Verspätung, ist auch Fabio Crotta in Neuendorf eingetroffen, wo er einst während dreier Monate im Reitstall von Willi Melliger schnupperte.



Fabio und Clarissa Crotta mit Pfleger Giovanni, der mit ihr von Giubiasco nach Neuendorf gezogen ist, und ihre Pferde betreut.

Im Springsattel hat der 30-Jährige bislang mehr erreicht als seine ältere Schwester. Er war schon Schweizer Meister der Junioren und gehörte wie Christina Liebherr zu der Mannschaft, die 1998 in Lissabon bei der EM der Jungen Reiter die Goldmedaille gewann. Obwohl er mit zwölf Jahren noch Fussballprofi werden wollte, hat auch er sich dem Pferdesport verschrieben. Der

sportliche Aufstieg von Fabio Crotta ist eng mit der inzwischen 14-jährigen Franzosen-Stute Madame Pompadour verbunden. Mit diesem leicht wie ein Gummiball springenden Pferd ritt der Sunnyboy der helvetischen Springreiter in der Olympia-Equipe 2004 in Athen und erreichte den fünften Team-Platz. Ein Jahr später an den Europameisterschaften in San Patrignano

klassierte sich das Paar im Einzelklassement auf Rang 8 und war ein wertvolles Mitglied der Schweizer Mannschaft, die Silber gewann. Doch wenige Wochen später wurde Madame Pompadour verkauft. Die Spanierin Marta Ortega erwarb die Stute für eine siebenstelligen Summe. Sie gab sie bis zum diesjährigen CSI Zürich dem französischen Altmeister Michel Robert in den Beritt, ehe nun ihr Freund, der spanische Equipenreiter Sergio Alvarez Moya, in den Sattel des talentierten Pferdes steigen darf.

Seither ist Fabio auf der Suche nach einer neuen Madame: «Damit ist aber ein Spitzenpferd, nicht eine neue Freundin gemeint», präzisiert der Tessiner, der seit Jahren mit der Baslerin Suzannah Senn liiert ist. Mit der siebenjährigen Holländerstute Lady Di v. Calvados ist vielleicht die Nachfolgerin bereits gefunden: «Sie ist genau so vorsichtig wie Madame Pompadour und hat ein grosses Herz.» Einiges verspricht sich der Hobbykoch auch vom neunjährigen, braunen Oldenburger-Wallach Castello d'Oro. «Doch einen zusätzlichen Crack wie Clarissa ihn mit Westside hat, könnte ich auch noch gebrauchen», schmunzelt Fabio Crotta, der bis vor drei Jahren in Burg im Leimental wohnte. Die Rückkehr nach Giubiasco begründet er mit der Übernahme der «Scuderia al Piano» von seinem Vater. Die «Acienda Agricola Scuderia», an der auch Clarissa Crotta beteiligt ist, floriert und verfügt über eine Reithalle, drei Sandplätze, 100 Pferdeboxen, eine Reitschule und ein Restaurant.

Text: Peter Wyrch

Fotos: Valeria Streun, Jacques Toffi, privat



Mit Madame Pompadour gehörte Fabio Crotta im Jahr 2004 zur Schweizer Olympia-Equipe in Athen.



Die familieneigene Reitanlage mit 100 Boxen und Turnierplatz in Giubiasco wird heute von Fabio Crotta geleitet.